



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1734**

V. Predig. Jnhalt. Gerichtliche Anklag wider Herodem. Sprevit autem illum  
Herodes cum exercitu suo, & illusit indutum veste alba. Luc. 23. v. 11.  
Herodes verspottete ihne sambt seinem Kriegs-Heer/ ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](#)

nach im Begriff die Lehr aus Petri Fall  
und Sünden: Erstlich äußerliche Sin-  
nen / beforderist die Augen im Zaum  
halten / andertens / Behutsamkeit in  
Gesellschaften / vor andern mit unglei-  
chen Geschlecht / drittens / meyden bos-  
hafte Zusammenkunsten / viertens / die

erste Sünd mit allem Fleiß verhüten /  
die begangene nicht zu lang lassen an-  
stehen ; geschicht dieses / wird Pe-  
trus uns allen eröffnen die  
Himmels-Thür.

A M E N.



## Fünfte Predig.

### Gerichtliche Anklag wider Herodem.

Sprevit autem illum Herodes cum exercitu suo , &  
illusit indutum veste alba. Luc. 23. v. II.

Herodes verspottete ihne sambt seinen Kriegs-Heer, und  
zöhe ihme ein weisses Kleind an.

398 **H**at dann nicht genug vom  
jüdischen Lotter-Befind ver-  
schimpft worden dein ewige  
Weisheit / gerechter Gott !  
muss dann Göttliche Ver-  
nunft auch bei Königlichem Hof die  
Narren-Kappen herumb tragen ? des  
bitter-trückenden Wehe im betrübten  
Herzen meines Erlösers ! Nunmehr  
wird wahr / was Jeremias in seinen  
Klag-Liederan Thren. 3. v. 30. längst  
geklaget hat / saturabitur opprobriis ,  
er wird mit Schmach ersättigt werden :  
verloren hat Christus wider alle Ge-  
rechtigkeit sein zeitliche Freyheit / Leib  
und Leben wird vom unsinnigen Volk  
zum Tod geforderet / und noch zum  
Schaden wird er seinen ärtesten Fein-  
den zum Gespött und Gelächter. Mein  
IESU / du hast dich selbst bei Matthao  
am 23. v. 37. ein sorgfältige Hånn ge-  
nennet / Jerusalem / Jerusalem wie oft  
habe ich deine Kinder versamblen wol-  
len / wie ein Hånn ihre Jungs ; ein ar-

ger Fuchs ist Herodes, deinen Worten  
gemäß / bey Luca am 13. v. 32. U. che  
vulpi illi, wie übel wird dieser erglückige  
Fuchs mit dir versfahren. Z och will  
ich mich für heut deiner möglichst an-  
nehmen / und wider diesen dich spottenden  
Herodes meine Klag schärfpfen. Bevor  
aber muss ich meinen mit dir Leydtrag-  
genden Zuhöreren erklären / von was ei-  
gentlich für ein Herodes die Red gehe.  
Vier unterschiedlicher Herodes macht  
Meldung Göttliche Schrift / alle Kö-  
nig in Judenland : Der erste Herodes  
der Große / Alcalonita, oder Idumæus  
genannt / vielleicht aus Idumæa geboh-  
ren / ein Sohn Antipatri , jener grausame /  
unschuldiger Kindel / ja eigner  
Kinder / viler Befreundten / eigner  
Hauffrauen Mariamne, viler edlen Ju-  
den Mörder / und Blut-Gurgel Matth.  
2. Der anderte ein Sohn des ersten /  
Herodes Antipas , ein Ehebrecher und  
Blutschänder an seines Bruders Phi-  
lippi Weib / ein Totschläger Joannis  
des

des Taufers / Marc. am 6. und disem ist Christus von Pilato zugeschickt. Der dritte Herodes Agrippa der Aeltere / der Jacobum den Grossern / und Bruder Joannis enthaubten / Petrum gefänglich einziehen lassen / aber von Würmen gefressen / Act. 12. Der vierte Herodes Agrippa, der Jüngere / ein Sohn des Aeltern / vor welchem und seiner Haussfrau Berenice Paulus vil geredet / Act. 25. und 26. Vom anderten Herodes Antipas allein gehet mein vorhabende Klug/ nicht vom ersten / dritten und vierten.

399

Pilatus Römischer Land-Pfleger in Judenland / mehr forchtamb / als boshaft/ suchte zwar anfangs Christum frey zu lassen/ gehet hinaus zum Richt-Haus / bekennet vor allem Volk sein Unschuld : Ego nullam invenio in eo causam, Joan. 18. v. 38. Ich finde kein Ursach des Tods an Christo ; das verbitterte Juden - Volk aber lasset sich nicht befriedigen : wie / Pilate, ruffet es/ soltest du kein Ursach des Tods an ihm finden ? Er hat von Galilea angefangen das Volk zu verführen/ Städte und Dörffer selbiger Landschaft durchstrichen / das Gifft seiner schädlichen Lehr auszugießen / Land und Leuth wider die Fürsten der Priester / ja wider den Kayser selbst aufgewicklet. Ein erwünschte Gelegenheit schienen diese Klagen Pilato sich des gefährlichen Handels zu entschinnen / wie / sagt er / ist der Beklagte ein Galilaeer / gehet er mich nichts an / oder wenigst kan ich die Ankläger von mir ab / und zu Herodes , der über Galileam herrschet / hinumb weisen. o Pilate, was faspest du für ein seltsamen Rath ? stehest du dann mit Herode so wohl / weiß dann nicht ganz Jerusalem / daß ihr euch beede mit ungünstigen Augen anschet / vielleicht ist eben dis die Ursach eures Picks / weil einer vor anderm sein Bottmäfigkeit will erweitern. Kans nicht verneinen / antwortet Pilatus : aber besser ist es endlich / ich bleibe Land-Pfleger über ganz Judenland / als einen oder andern Unterthanen mehr haben. Herben Hauptmann / führe Christum mit deiner Compagnie zu Herodes; er wird schon wissen der Sach recht zu thun. Overriebener Weltwitz ! wie weist so gar dir nicht zu helfen / umsonst / mein Pilate , was du immer erstünnest / so du nicht ergreiffest / worzu dein Gewissen dich anhaltet. Aber von Pilato mit nächstem.

Ich sehe den Erlöser schon gebum<sup>401</sup> den im König-chen Pallast Herodis , die Hoffstatt lauft zusammen / Herodes vsl JE SU gavissus est valde , Luc. 23. v. 8. erfreuet sich sehr / daß er IESUM endlich sehe / den er zu sehen schon längst verlanget: ja / mein Herodes , muß bekennen / hast Ursach dich zu erfreuen / dann du jenen sihest / gaudium universæ terræ , Thren. 2. v. 15. der allein die Freud der Welt ist. Johannes , den du enthaupten lassen / noch nicht gebohren / ersihet ihne durch die Wand mütterlichen Leibs / exultavit in gaudio infans in utero, Luc. 1. v. 44. und springt auf vor Freuden. Raum wird Christus gebohren im Stall zu Bethlehem / frolocken die Himmels-Geister : Evangelizo vobis gaudium magnum, Luc. 2. v. 10. verkündigen ein grosse Freud den Hirten. Die drei Weisen aus Morgenland sehen nur den Stern/ der sie zu Christo führen solte/ gavisi sunt gaudiō magnō valde , Matth. 2. v. 10. und könen ihr Freud nicht fassen: was scheinbar an Sternen / was glanzend an Perlen / was kostbar an Gold / was lieblich in Blumen / was kunstreiche in Gemählen / was schön in Gestalten / was herrlich in Gebäuen / zeiget alles unendlich schöner das einzige Angesicht IESU / was Wunder dann; so sich Herodes bey Ansicht IESU erfreuet: ein Wunder über alle Wunder ist/ jenen / den Herodes gesehen in seinem Pallast / sehen wir täglich unter den Sacramentalischen Gestalten auf dem Altar / und freuet uns nicht. Herz und Gewissen auf meine Christen / was freuet uns? ein schönes Gesicht / ein klingendes Ducat / ein Spann der Erden/ wohl ja. Periculosa jucunditas , fallax suavitas , intratuos labor , vana spes , perpetuus timor;

mor: rede ich mit Laurentio Justiniano L. de ligno vita. Ein gefahrvolle Freud / verzuckertes Gifft / brodlose Arbeit / leere Hoffnung / immerwehrende Forcht; verscherzt nicht umb so eitle kurze Freud das freudenvolle An- gesicht IESU / bey dessen Ansehung nur wahre beständige Freud zu finden.

401 Doch fürchte ich / dis freudenvolle Ansehen Herodis habe ein übles Aussehen: hat er dem Evangelio gemäß schon längst Christum zu sehen begeht / warumb hat er sich niemahlen zu ihm verfügt / warumb seinen Predigen niemahlen begewohnt / nach dem unlaugbar / Christus habe durch ganz Galilæam und Judenland sein heiligste Lehr gepredigt / und ausgebretet? Fastus eum revocabat, will der gelehrt Sylveira Tom. 5. L. 8. c. 8. sein Hochmuth hielte ihne ab / fastus enim multos à concionibus revocat, dann Hochmuth hältet vil noch heut zu Tag ab von Anhörung Göttliches Worts. Aber widerumb zu Herodes: habt errathen / sein Freud ware schalchhaftig / mit Schalcks-Augen sahe er Christum an / erat cupiens ex raulto tempore videre eum, non ex devotione, sed quia dolosus erat, redet Albertus der Große: Er truge ein grosses Verlangen Christum zu sehen / nicht aus Andacht / sondern aus Schalchhaftigkeit / stellete sich äusserlich / als suchte er Wunder-Zeichen zur Bestättigung der Lehr Christi / sed intra desiderabat extingue omne semen David, ut ipse solus regnaret, inwendig aber suchte er gänzlich auszurrotten den Königlichen Stammen Davids, von welchem Christus / nur allein zu regieren. Just wie die Jäger / und Wild-Schützen sich erfreuen / so ein Wild ihnen in die Augen kommt / solches zu liffern auf die Schlacht-Bank / gleicher Gestalt freuet sich der Ansehung Christi Herodes. Er setzt ihme zu mit allerhand fürwürgigen Fragen / interrogabat eum muleis sermonibus, sagt Lucas am 23. v. 9. und ob-schon die Evangelisten diese Fragen eigentlich nicht melben / erzählen doch Anselmus, und Salmeron folgende: Bist

R. P. Kellerhaus S. J. Tom. II.

du jener / welchen anzubetten die drey Weisen aus Morgenland kommen / der so grausames Blut-Bad unschuldiger Kinder angespungen? bist du jener / bey dessen Eingang in Egypten alle Götzen-Bilder zu Boden gefallen? hast du zu Cana in Galilæa das Wasser in Wein verwandlet / die wenig Brod in der Wüsten vermehret / Lazarum von Todten auferweckt / so vil Wunder-Werck / wie man sagt / in ganz Judenland gewürket? lasse auch mir anjezo dein Wunder-würkende Krafft sehen / was nutzet es bey gemeinen Pöbel hoch daran seyn / unserer Königlichen Gnad und Gewogenheit hast dich zu versicheren / so du allhier einiges Wunder würkest. Was aber zu disen der unschuldige Erlöser? Er würdiget disen Meuchel-Mörder keiner Antwort / erstummet wie ein Lamm auf der Scheer-Bank. Was soll aber dis Stillschweigen / mein Erlöser / warumb würkest kein Wunder-Zeichen / laß sehen dein wunderwürkende Allmacht / Herodes mit ganzer Hofstatt wird anbetten deine Gottheit / deiner Lehr beyfallen? Weit gefählet / ein anders Absehen hatte das begehrten Herodis, Christus schanete ihme ins Herz hinein / nicht aus Andacht / sondern aus Fürwitz begehrte er die Wunder-Werck / er suchte Christi Lehr zu hören / nicht zum Seel nutzlichen Fortgang / sondern zur eitler Wissenschaft. Non piè, sed curiosè quæsierat; zeuget es Gregorius in c. 31. Jobi. Vedit Christus Herodem non querere profectum, sed signa vel scientiam velle mirari, requisitus ab eo tacuit, die Ohren hatte Herodes bei Christo / aber nicht das Herz / billich dann erstummet vor ihm das Wort des ewigen Vatters.

Und das ist meines Erachtens e-402 benfalls die Ursach / warumb noch heut zu Tag das heylbringende Wort Gottes stumm und krafftlos werde. Bernardinus de Bustis erzählt / als der selige Albertus von den Saracenen widerumb zurück nach Rom kommen / habe er einen Saracenen mit sich gebracht. Es begab sich aber / daß Albertus vor

Li

Eu-

Eugenio IV. Römischen Kirchen-Pabst/ von Warheit des Catholischen Glau-  
bens predigte / in welcher Predig auch  
dieser Saracen gewesen / und die ganze  
Zeit bitterlich geweinet ; als er dessen  
gefragt worden / gabe er zur Antwort :  
Ich beweine die Unglückseligkeit der  
Saracenen / und die Un dankbarkeit der  
Christen / dann so dise Predig zu Cairo  
oder Damasco zu hundert tausend  
Menschen geschehen / darff ich sagen/  
über achzig tausend wären davon be-  
kehret worden. Merkt dis ihr Christ-  
liche Städ / worinnen so vil hundert  
Predigen jährlich gehalten / doch kaum  
ein oder andere Seel recht bekehret wird/  
und gebt acht / daß nicht einsmahl  
jenes Væ Luc. 10. v. 13. über euch kom-  
me / Væ tibi Corozaim, væ tibi Bethsai-  
da, wehe dir Corozaim, wehe dir Beth-  
sada , quia si in Tyro & Sidone factæ  
fuisser virtutes , dann wann dises in  
Tyro und Sidon geschehen / wann nur  
ein oder andere dergleichen Predig in  
Japonien oder America gehalten wur-  
de / wie vil würden zum wahren Glau-  
ben bewegt werden / wie vil ihre Sünd  
beweinen ; und behi uns Christen gehet  
man alle Wochen in die Predig / und  
erfolgt keine Besserung / woher dieses ?  
man bringt die Ohren / aber nicht das  
Herz in die Predig / man hört aus  
Fürwitz die Prediger an / nicht aber  
aus Begierd der Seeligkeit. Ins  
Herz redet GOTT / und nicht in die  
Ohren : Dabo legem meam in visceri-  
bus eorum , & in corde eorum scribam  
eam, verspricht er bey Jeremias am. 31.  
v. 33. Ich will mein Gesetz geben in ih-  
ren innerlichen Gemüth / und in ihr  
Herz einschreiben / mit Herzen auch/  
und nicht allein mit Ohren muß er ge-  
höret werden. Zween Prediger stehen  
allzeit auf der Canzel / eines Stimm  
fällt in die Ohren / des andern ins  
Herz ; die in die Ohren fällt / ist die  
Stimm eines Menschen / die ins Herz/  
die Stimm Gottes / welcher durch  
den Menschen redet / schließt man das  
Herz / ist alles russen und schreyen  
fruchtlos und vergebens. Ins Evan-  
gelium.

403      Qui habet aures audiendi, audiat,

schreyet Christus zum Volck bey Lucas  
am 8. v. 8. Wer Ohren zu hören hat /  
der höre. Was hatte es des Schreyens  
und Rüssens vonnöthen ? hörete ja alles  
Volck Christum mit höchster Begierd  
und Aufmerksamkeit ; wann Prediger  
jetziger Zeit oft rufen / und mahnten  
zur Aufmerksamkeit / wäre es kein  
Wunder / dann vil von Zuhörern zu  
Zeiten im Herrn entschlaffen / andere  
schnatteren wie die Gäns beym Ha-  
ber Stroh so laut / daß Prediger auf  
eigne Wort gnug zu gedachten ; daß  
aber Christus mit so heller Stimm  
das Volck angemahnet / ist höchst zu  
verwundern / waren vielleicht vil aus  
diesen taub und gehörloß / oder gar zu  
weit von ihm entlegen ? also ware es /  
vil aus dem Volck waren nahend / und  
zugleich weit von Christo / hatten Oh-  
ren / und keine Ohren / sie warn na-  
hend mit dem Leib bey Christo / weit  
mit dem Herzen / hatten Ohren am  
Kopff / keine Ohren im Herzen / dor-  
rumb rufft Christus mit heller Stimm:  
Wer Ohren zu hören hat / der höre /  
nicht mit den Ohren des Leibs / son-  
dern des Herzens : Qui aderant ,  
sordi erant ; redet über angezogene  
Stell Gregorius : habebant quidem  
aures corporis , sed non habebant aures  
cordis , die zugegen / waren taub und  
gehörloß / hatten zwar Ohren des  
Leibs / aber nicht des Herzens. So  
haben dann auch Herzen ihre Ohren ?  
wer zweiflet / sagt Clemens von Ale-  
xandria , das erste heißt / Conatus dis-  
cendi , Lust und Fleiß was Gutes und  
Geistliches zu erlehren / das anderte /  
promptitudo obediendi , Bereitwillig-  
keit zu gehorsamen / und was man er-  
lehret / ins Werk zu richten ; mit di-  
sen Ohren muß Göttliches Wort ange-  
hört werden. Göttliches Wort ist dem  
Saamen gleich / kein Saamen bringt  
Frucht/wann er oben auf der Erden liegt  
bleibt/in die Erden mit ihm hinein / soll er  
Wurzeln fassen/ Sic verbum Dei semina-  
tum in corde peccatoris ; macht die  
Gleichnis Antonius der grosse Padua-  
ner : ut faciat herbam contritionis , spi-  
cam confessionis , & fructum satisfa cto-  
nis , gleicher massen muß Gottes  
Wort

Wort in Herzen der Sünder gesæet werden / soll es herfür bringen schönes  
Gräfl der Reu und Leyd / Lehr der  
Beicht / Frucht der Gnugthung.  
Merkt die Wort leminatum in corde ,  
im Herzen muß es seyn ; ist es allein  
in Ohren / liegt es auf der Erden ; ist  
es im Herzen / fasset es Wurzel / und  
bringt hundertfältige Frucht.

404 Wie mags aber indessen seyn zu-  
gangen bey Königlichen Hof Herodis  
mit dem gesangenen Erlöser ? Der  
bärmliches Spectacul ! Herodes erhal-  
tet noch Zeichen / noch Antwort von  
Christo / lasset demnach fallen von  
ihm gefassten Wohn / schätz ihn sinn-  
los und thorrecht / sagt / was wolt  
diser für ein König seyn / die Narren-  
Kappen stunde ihm besser an / als Ju-  
dische Ceron ; laßt anlegen dem Erlö-  
ser ein weisse Lumpen und Narren-  
Kleyd / und nach gnugsamem getribnen  
Gespott schickt ihne wider Herodes zu  
Pilato , er möchte mit disem Narren  
seinem Belieben nach umbgehen ; im  
übrigen hätte man Königlicher Seiten  
ein sonders Belieben getragen / daß der  
Herr Landpfleger seiner Majestät durch  
dise Zusendung gedacht gewesen. Der  
gedultige JESUS wird in disem  
Spott - Kleyd durch die Stadt ge-  
schleppt mit unsäglichen Gelächter des  
Volks / so gar böse Buben werfen  
auf ihne mit Rott und Steinen. Hun-  
licher Vatter / gerechter GOTT / du  
weist ja / was Salomon Prov. 19. v. 13.  
geredet hat : Dolor Patris filius stultus,  
thorrechter Sohn ist seinem Vatter  
zum Schmerzen : dein eingebohrner  
Sohn wird in Angesicht - alles Volks  
in einer Narren - Kappen herumb ge-  
zogen / wo ist dann dein Vätterliches  
Mitleyden ? ist nicht diser dein Sohn /  
welchen du am Berg Thabor mit weiss-  
en Ehren - Kleyd bekleidet hast / wel-  
cher sein göttliche Weisheit durch so  
viel tausend Wunder - Werk der Welt  
gnug scheinbar gemacht ? und dan-  
noch ! sein Königliches Herkommen  
haltet man für verächtlich / sein Lehr  
und Einführung des neuen Gesetzes  
für Fabel - Werk / seine Jünger und

R. P. Kellerhaus S. J. Tom. II.

deren Versammlung für ein Versamm-  
lung der Unweisen / sein eigne und  
gnug erwisene Gottheit für ein hand-  
greiffliche Thorheit : wo ist / O gerech-  
ter Gott / dein Gerechtigkeit.

Matthias Corvinus hat Befechl er- 405  
theilt / seinem eignen Leib - Barbirer /  
sonst besten Hof - Favoriten die obere  
Leßzen abzuschneyden / weil er einen  
seiner Freunden ausgelacht ; Maximilia-  
nus Buranus geheimster Minister Kay-  
ser Carls des V. sagt nur scherweis  
zum Kayser / der an einem Fuß mit  
dem Podagra behaftet : sehet einen  
schönen Aufzug / das ganze Römische  
Reich gehet / und stehet auf einem Fuß /  
und muß hören vom Kayser : schaue  
du zu / wo dir der Kopff stehe / und  
ob er nicht bald dir komme zum Füssen  
gelegt werden : über welche Antwort  
Maximilianus sich dermassen entsetzt /  
daß er sein Lebtag nicht mehr gelacht.  
Den Heil. Xaverium verspottet ein fre-  
cher Lotter - Bub / der H. Mann wen-  
det sich umb / sprechend : Deus custo-  
diat os tuum , GOTT behüte dir dein  
Maul / und alsbald fangt das Maul  
des Spöttlers an zu faulen / wird ein  
stinkendes Würmnest. Ludvig den H.  
König in Frankreich will der Gesand-  
te des Graffens aus Geldern vor sei-  
nen Heiligen verspotten / wirft das  
Gesicht auf ein Seiten hinumb / und  
krümmt das Maul ganz häßlich ; aber  
aus dem Schimpff wird Ernst / der  
Hals bleibt dem Spöttler umbgedrä-  
het / kan das Maul nicht mehr zu recht  
bringen. Elizæum den alten H Pro-  
pheten spotten die Kinder der Stadt  
Bethel , heissen ihne einen alten Glaz-  
Kopff / GOTT schickt die wilde Bä-  
ren über sie / so alle von Stund an  
zerrissen 4. Reg. 2. Merkt dis ihr klei-  
ne junge Spott - Vogl / die ihr oftst al-  
te Leuth mit weis nicht was affterischen  
Namen verspottet / und auslacht. Mi-  
chol die Königliche Gemahlin Davids  
spottet ihres Herrn / da er vor der Al-  
chen Gottes öffentlich getanzt / und  
wird von Gott gestrafft mit der Un-  
fruchtbarkeit 2. Reg. 6. Wo bleibt dann  
gebührende Straff für Herodes den

El 2 Spott

Spottler Christi. Juvenalis und Persius verweisen nicht unrecht in ihren Satyricis etlichen Tyrannischen Fürsten / so den Ubelhätern mit Pech überstrichene Rock angelegt / und anzünden lassen / den aus und eingehenden beym Thor an statt einer brennenden Pech-Pfann zu leuchten. Dich Herodes mit deinen spottenden Hof-Räzen sollte man in dergleichen gepechte Kleider stecken / anzünden / und leuchten lassen auf allen Gassen in Jerusalem / weil ihr Christum die ewige Weisheit gesteckt in ein Narren-Kleyd. Was zurne ich aber allein wider Herodes, längst ist an ihm vollzogen / was Salomon Prov. 19. v. 29. allen Spott-Wögen getrohet hat: Parata sunt derisoribus judicia, den Spöttlern ist schon zubereitet schröckliches Urtheil / der Sentenz Göttlicher Gerechtigkeit wartet schon auf sie; angeklagt wird Herodes Antipas von Herode Agrippa bey Cajo dem Kayser / er pflege Gemeinschaft mit den Parthern / und wird nach Lugdun mit seiner Schandmeigen Herodiade ins Elend verjaget / stirbt alda in höchster Armut und Elend. Wir selbst sage ich / haben den Faden gespunnen zum weissen Spott-Kleyd Christi / verlohren haben wir durch erbliche Sünd Adams das schneeweisse Kleyd der Unschuld / ein weisses Spott-Kleyd tragt Christus / dis widerumb zu blaichen.

406 Wolte Gott aber / mir einmahl wäre der Erlöser / wie gesagt / verspottet worden / wie oft wird sein Göttliche Warheit gehalten für ein Fabelwerk / sein Barmherzigkeit für ein Spott / sein Trohung für ein Scherz / sein Gedult und Langmuthigkeit für ein Gelächter. Es spotten Christum die Atheisten / die kein Gott / noch Himmel / noch Höll glauben; es spotteten Christum die Reizer und Ungläubige / die seine Kirchen verachteten / ihre Ceremonien für ein Abgötterey halten; es spotteten Christum so gar seine eigne Christen / die seine Wort und Lehr verkehren / ja wohl auch gebrauchen zu schändlichen Scherz-Reden und

Possenwerk. O wie manche gottliebende Seel beflisse sich der Zugend und Andacht / die spottende Jungen aber seynd ihr ein Stich ins Herz; haltet sie sich zurück / schrauffet sie sich ab von unnothigen Zusammentunsten / heift es: sehet den Wald = Bruder / den Holzbock / meynt / er seye vom Himmel gefallen / ist nicht wie andere Leuth / und eben darumb ein Pharisäer / weil er besser als andere Leuth seyn will ; halt sie sich auf in Kirchen und Gotts-Häusern / bringts die Zeit zu / die von andern Geschäftten übrig / mit Betteln und Lesung geistlicher Bücher / heift es: sehet die Bett-Schwester / will unsrem Herrn die Fuß abbeissen / Bett-Bücher ganzen Sack voll tragts mit sich wie ein Tandemmarkt; was geschicht? was Augustinus in Psalm. 6. germerket hat: Plerumque tantum valent irrisoribus suis , ut infirmos homines de Christi nomine erubescere faciant, durch Spöttlen und Verhöningungen kommen schwache Menschen dahin / daß sie sich des Namens frommer Christen schamen / können nicht erdulden die scharpsse Lanzen der Jungen / wagen es mit andern / sündigen mit andern / und wer hat Schuld daran? du Herodes-Bruder / du Spott-Vogel / den der Teuffel schon rupffen wird / dann Gott von dir fordern wird die verlohrne Seel. Man sagt / ich habs von ihrer Andacht nicht wollen abhalten / warumb gehen ihr meine Reden so zu Herzen; das dank dir dein Ahnel / schmerzlich empfinden stechende Spott-Reden ist natürlich / allen Menschen angeboren / Spott-Reden ausgeben / teufflich / ein freywillige Bosheit / leichter ist freywillige Bosheit unterlassen / als die Natur ausziehen; wie oft endlich wird wahr noch heut zu Tag / was Jeremias am 20. v. 8. schon längst geklagt: Factus est sermo Domini in derisum, das Wort Gottes ist worden zum Gelächter; singen und sagen Prediger und Beicht-Vätter von Höll / Himmel / und letzten Gericht / heißt es oft: Prediger müssen die Sach grösser machen / als sie in der Sach selbst / der Teuffel ist nicht so schwarz / wie ihn die

die Pfaffen vormahlen / ich lache zu dergleichen Pfaffen = Gedicht / thue gleichwohl / was ich will ; heisst das nicht Christum / sein Lehr und Weisheit zum Gespott und Gelächter machen.

407 Verspotteter JESU! weit seye von uns / dich / oder dein heilige Lehr hinfür zu spotten / mit gehorsamen Herzen wollen wir dise jederzeit anhören ; soll es aber geschehen / daß ich deinetwegen Verspottung und Verachtung leyden müsse / wird mich trostnen das schneeweisse Kleyd eines unschuldigen Gewissens. Sagen will ich mit Bernardo; Mi JESU, quanto pro me

vilior, tanto mihi charior, Mein JESU/ je verächtlicher / desto lieber bist mir. Du / die ewige Weisheit / bist meinewegen für ein Thorrechten gehalten worden / und ich sollte deinetwegen nicht ein bißiges Wort erdulden ? dis bitt ich allein : Dealba me Domine , & munda cor meum , ut in sanguine Agni dealbatus gaudiis perfruar sempiternis , reiznige mein Herz in deinem Blut / wasche in disem das von vilen Sünden verunreinigte Kleyd meines Gewissens/ damit ich werde / und bleibe ein Caudicat des ewigen Himmelreichs.

A M E N.



## Sechste Predig.

### Serichtliche Anflag wider Pilatum.

Pilatus adjudicavit fieri petitionem eorum, IESUM verò tradidit voluntati eorum. Luc. 23. v. 24. & 25.

Da urtheilte Pilatus , daß man thun sollte , was sie begehrten , und über gab IESUM ihrem Willen.

408 **W**Eß nicht/versammlete Zuhörer / wie es abgelassen mit unserm gefangenen Erlöser im Richt-Hausz Pilati: spöttlich genug ist es zugangen bey Herodes, vielleicht schrocklicher bey Pilato: ganz Jerusalem steht allart , Jung und Alte lauffen zur Stadt hinaus / Schriftgelehrte und Pharisäer frolocken ; ich fürchte / ich fürchte/ Pilatus hat sich verlohren. Juden wo hinaus so eilends mit Hammer und Zangen / mit Strick und Laitern ? Er muß sterben / er muß sterben. Wer

muß sterben? vielleicht Dismas und Gismas zwey neulich eingezogene Mörder? Ja dise/ und noch ein anderer. Soldaten was macht ihr im Harnisch mit Spießen und Stangen? wer soll sterben? Ein Gefangener Pilati , ein Aufrührer/ ein Rebell des Kaysers ; vielleicht Barrabas, der nicht unlängst ein Aufrührer in der Stadt erweckt / und einen Bürger erwürget? Mein Barrabas ist schon auf freyen Fuß gestellt / IESUS soll sterben/ so ists beschlossen im Richt-Hausz Pilati , der Stab ist gebrochen / IESUS soll gecreuzigt werden. Sey es El 3 Gott